

Ciao, merhaba, Dzień dobry, privat: Mitrede(n).Mitmische(n).Mitgestalte(n)

50 Jahre Migrationsgeschichte Braunschweigs

1 Intro

Multilinguale Begrüßungen prägen nicht nur Deutschland als Einwanderungsgesellschaft, sondern ebenso die Löwenstadt Braunschweig. Neben nicht-deutscher Sprache bringen die Menschen, die diesen Sprachen mächtig sind, allerlei Kenntnisse und Fähigkeiten mit. Nicht nur die historisch- gesellschaftliche Relevanz von Migration in Braunschweig sollte stärker in den Fokus genommen werden, sondern ebenfalls die Menschen in ihren Ressourcen miteinbeziehen.

Ein Blick in die ehrenamtlichen Strukturen zeigt, dass sich Migrant*innen in Braunschweig seit Jahrzehnten in Vereinen und Verbänden engagieren und für ein gerechteres Miteinander einsetzen. Dies sowohl im Rahmen gewerkschaftlicher Arbeit als auch in Sportvereinen oder Migrant*innenorganisationen. Dennoch sind sie als Mandatsträger*innen in der Politik und auf Leitungs- und Vorstandsposten deutlich unterrepräsentiert¹.

Braunschweigs blickt auf einen langen sozio-politischen Entwicklungsprozess zurück, der eng mit der Einwanderungsgesellschaft in Verbindung steht, aber bislang nicht adäquat erzählt wurde. Als Begleiterscheinung der Einwanderungsgesellschaft haben sich ab den 80iger Jahren Migrant*innenvereine gebildet, Stadtfeste etabliert, die den interkulturellen Austausch fördern und es wurden politische Gremien geschaffen, die sich mit den Fragen zuziehender Bevölkerungsgruppen beschäftigen. Internationale Begegnungsstätten, wie das heutige Haus der Kulturen, das 1. Maifest und Braunschweig-International sowie der Ausschuss für Integrationsfragen sind daraus hervorgegangen.

Wir müssen uns aber auch hier die Frage - angesichts hochglobalisierten Austauschs und kulturellem Wandel - stellen, ob diese Konzepte in der heutigen Zeit noch Geltung haben? Werden sie noch mit Leben und Inhalten gefüllt, was eine enge Verbindung und einen regen Austausch zwischen Amtsträgern und den Bevölkerungsgruppen voraussetzt? Kennen die Neuzugewanderten die politischen Funktionen des AFI? Kennen sie die darin vertretenen Bürgermitglieder und umgekehrt?

2 Projektziele

Das Projekt **Mitrede(n).Mitmische(n).Mitgestalte(n)** hat zum Ziel, Migrant*innen und weitere Menschen, die sich in Initiativen, Bündnissen und Netzwerken zivilgesellschaftlich engagieren, durch einen Austausch und durch die Reflexion politischer

¹ Vgl. Modellprojekt: Teilhabe durch Leadership, www.leadership.amfn.de (2020)

Entscheidungsprozesse in Braunschweig in ihrem Handeln für ein demokratisches Miteinander zu unterstützen. Zudem ist mit dem Projekt das **nachhaltige Ziel** verbunden, die aus den Diskussionsrunden hervorgegangenen Themen zu bündeln und Arbeitsgruppen zu bilden, die diese Inhalte über die Projektzeitlaufzeit hinaus konkretisieren. Hierdurch soll eine langfristige politische Aktivierung stabilisiert und zukünftige neue Handlungsansätze gefördert werden.

2.1 Persönliche Position durch MITSPRACHE und MITGESTALTUNG verbessern

Durch die Veranstaltungsreihe erhalten die Teilnehmenden Impulse, **WIE** sie ihre Position in der politischen Landschaft der Stadtgesellschaft verbessern können. Hierzu werden zu der **LEITFRAGE „Was braucht es zur politischen Teilhabe aller Braunschweiger*innen, mit und ohne Migrationsgeschichte“**

- a. aktuelle, relevante Themen im Vorfeld gefasst und zur Diskussion gestellt (statische Elemente) und
- b. ein offener Raum für Ideen und Bedarfe aus den Reihen der Teilnehmenden geschaffen (dynamische Elemente).

Die Aussagen, die dabei zusammenkommen erzeugen einen Diskurs (sozialer Raum²), an dem die Teilnehmenden gleichermaßen beteiligt sind. Es geht dabei weniger darum, die richtige Antwort zu finden, sondern vielmehr darum, Teil eines Prozesses zu werden. Die **MITZUGESTALTUNG** dieses Diskurses, dient der politischen Willensbildung und somit der Festigung der persönlichen **MITSPRACHE**.

2.1 Ideen für NEUE DEMOKRATISCHE KONZEPTE generieren

In diesem Zusammenhang wird es einen Rückblick über die Migrationsgeschichte Braunschweigs geben und gemeinsam, der bis zum heutigen Tage einhergehenden sozio-politischen Beteiligungsprozess von Migrant*innen verfolgt. Damit soll eine Reflexion und Diskussion über zukünftiges Handeln aktiviert werden.

Gleichzeitig verfolgt das **HAUS DER KULTUREN** in Zusammenarbeit mit der **LEB NIEDERSACHSEN- BRAUNSCHWEIG** und der **KULTURTON- AGENTUR FÜR DIVERSITÄT UND TRANSKULTURALITÄT** mit diesem Projekt das Ziel, Ideen für neue demokratische Konzepte zu generieren.

3 Umsetzung des Projektes

Das Projekt ist in zwei Bereiche/Formate unterteilt. Es sind zum einen 3 digitale Diskussionsveranstaltungen wie auch 3 analoge Demokratie-Touren in Form von Spaziergängen vorgesehen, die einander jeweils vor- bzw. nachgelagert sind und thematisch anknüpfen.

² <https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/v/littheo/glossar/diskurs.html>

3.1 Drei Digitale Diskussionsveranstaltungen

Aufgrund der derzeitigen Einschränkungen von Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie haben wir uns bei den stattfindenden Diskussionen für ein Format entschieden, das digital durchführbar ist. Damit beabsichtigen wir die Diskussionsabende auf die Handys und in die Wohnzimmer verschiedener Personen und Haushalte zu bekommen. Hierbei ist uns die Qualität der technischen Umsetzung wichtig. Videokonferenzen haben zurzeit zwar Hochkonjunktur, wir werden die Teilnehmenden jedoch nur binden, wenn der technische Ablauf reibungslos und die Qualität ansprechend ist. Um das zu gewährleisten, stützen wir uns auf einen **technischen Support**. Sollten sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Laufe des Projektzeitlaufs ändern und wieder analoge Veranstaltungen erlauben, werden wir auf Präsenzveranstaltungen umstellen.

Inhaltlich bauen die Diskussionsveranstaltungen auf die generierten Ergebnisse aus der am 26. November 2020 stattgefundenen Kick-Off Veranstaltung auf, bei der 3 Fragestellungen vorab definiert (statische Elemente) und 3 offen gestaltet (dynamische Elemente) waren:

Statische Elemente:

1. LAUT UND MUTIG (Wie reagiert man auf Diskriminierungsvorfälle?)
2. HAST DU DIE WAHL (Wer darf wählen: Staatsangehörigkeit <> Lebensort?)
3. MANN ODER MAUS: GRETCHENFRAGE! (Migration und Rollenbilder)

Dynamische:

4. MITREDEN
5. MITMISCHEN
6. MITGESTALTEN

Mit dem Kick-Off wurde bereits thematisch in das Projekt eingeführt. Die Aussagen zu den jeweiligen Themenfeldern, wurden nach Zusammenhängen und weiter zu konkretisierenden Fragen gruppiert. Sie bilden die Grundlage der sich anschließenden Diskussionsveranstaltungen.

Die Diskursabende sollen sich zeitnah an die unten beschriebenen Demokratie-Touren anschließen, um die in diesem dynamischen Element gesetzten Impulse konstruktiv zu nutzen.

3.2 Drei Analoge Demokratie-Touren

Die Demokratie-Touren sind so konzipiert, dass Orte und Treffpunkte aufgesucht werden, um Menschen außerhalb des bisherigen immer wiederkehrenden Radius zu erreichen. Weiterhin sind die Touren als Spaziergänge auf der Spur nach Orten zu verstehen, die Teil der [Migrationsgeschichte Braunschweigs](#) sind oder zukünftig werden könnten. Startpunkt der drei Demokratie-Touren ist jeweils das Haus der Kulturen Braunschweig. Von den drei Touren wird eine (zu Fuß) in die Innenstadt führen, während die übrigen zwei (per Fahrrad) einmal in den Westen und eine in den Osten der Stadt führen werden:

DEMOKRATIE-TOUR #1 – Der Westen Braunschweigs im Wandel der Zeit: Orte der Begegnung

Mit dem Fahrrad vom Haus der Kulturen

1. Etappe: Mütterzentrum Braunschweig e.V.
Besuch der Gruppe „Ladies on Tour“
2. Etappe: KufA Haus
Besuch von Deutsch- Polnischer Hilfsverein POLDEH e.V. in Braunschweig
3. Etappe: Haus der Talente
Kennen lernen der jungen Einrichtung, ihrer Struktur, Aktivitäten

Fragestellungen: MITGESTALTEN: meine, deine, unsere Stadt...

- Welche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung gibt es- hier für mich?
- Treffen wir auf Zugangsbarrieren (rechtlich, strukturell, institutionell)?
- Welche Formen der Mitgestaltung können wir entwickeln?

Diskussionsabend # 1

Die Referent*innen stehen in engem Bezug zu den aufgesuchten Orten und Gruppen

Mögliche Referent*innen: Tiana (Künstlerin/ Feministin) und Yasmin Kruskic (Migrationsberater, Selbsthilfe für ältere Menschen und Ausländer ; Katharina Moser (Hilfsverein Poldeh e.V.), Michael Lehmann (Stadtteilentwicklung Weststadt)

DEMOKRATIE-TOUR #2 (Ost) – (Migranten)vereine im Wandel der Zeit: gestern Multikulti. Heute ...?

Mit dem Fahrrad vom Haus der Kulturen

Besuch der Internationalen Begegnungsstätten; jeweilige Gespräche über Aktivitäten und Herausforderungen von gestern und heute

1. Etappe: Griechische Gemeinde Braunschweig e.V.
2. Etappe: Portugiesische und Spanische Begegnungsstätte Karl-Hinze-Weg
3. Etappe: Internationale Begegnungsstätte Petzvalstrasse

Impuls: Doris Bonkowski, Miguel Ruiz, Mohammed Khalgui

Fragestellungen: MITREDEN: von Multikulti bis ...

- Aus der bewegten Migrationsgeschichte Braunschweigs (1980 bis heute)
- Wo findet HEUTE die Identitätspolitik junger Generationen statt?
- Passt die Struktur des (Migranten)vereins noch in die heutige Zeit? Alternativen?

Diskussionsabend # 2

Referent*innen: Dr. Marie Mualem Sultan, Autorin: „Anerkannte Partner – unbekanntes Größe? Migrantenorganisationen in der deutschen Einwanderungsgesellschaft“ (2019) herausgegeben vom Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration

DEMOKRATIE-TOUR #3 (Mitte) – Kulturpolitische Formen der (Re)Präsentation kultureller Diversität

Zu Fuß vom Haus der Kulturen

1. Etappe: Ausschuss für Integrationsfragen
Besuch der Ausschusssitzung
2. Etappe: Kohlmarkt (Austragungsort von BS-International)
3. Etappe: Europaplatz (ehem. 1. Intern. Begegnungsstätte und 1. Mai-Fest International)

Impuls: Kate Grigat, Hansi Volkmann, Doris Bonkowski

Fragestellungen: MITMISCHEN: von Tischen, Stühlen und Baklava...

- Weshalb ist die Politische Partizipation von Migrant*innen (Integrationsbeiräte versus Ausschüsse, Gremien, Betriebsräte etc.) relevant?
- Was macht der Niedersächsische Integrationsrat?
- Wer darf/kann/soll? Was bedarf es um MITMISCHEN zu können?
- der AFI und die Bürgermitglieder: gestern und heute
- Was braucht es, damit Frauen angemessen in der Politik vertreten sind?
- Vom rückwärtsgewandten Folklorefest zu transkulturellen Formaten. Kann das gehen?

Mögliche Referent*innen: Leyla Onur (ehem. Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag)

4 Zielgruppen

Die Kick-Off Veranstaltung hat bereits gezeigt, dass sich die Teilnehmenden aus Personen generierte, die uns bereits als aktive Personen bekannt sind. Die Herausforderung der Veranstaltungsreihe liegt genau darin, Gruppen und weitere Menschen zu erreichen, die außerhalb dieses Kommunikationsradius liegen.

Folglich sehen wir die bereits involvierten Teilnehmenden als Multiplikator*innen. Damit durch sie Weitere mit involviert werden, werden wir einen persönlichen Kontakt zu ihnen herstellen. Die Anzahl dieser Multiplikator*innen gilt es durch gezielte Ansprache bekannter aktiver Gruppen aus Braunschweig zu erhöhen. Darüber hinaus dienen die Demokratie-Touren dazu, Gruppen, zu denen wir keine oder kaum Anbindung haben, direkt aufzusuchen und sie über dieses Involvement in die Projektgestaltung einzubinden.

5 Werbemaßnahmen

Die Werbemaßnahmen sollen vom Mädchenkollektiv übernommen werden. Es soll ein Flyer in einem „modernen“ nicht gängigen Format sein. Das Thema DEMOKRATIE soll sichtbar werden. Flankierende Ideen für die DEMOKRATIE-TOUREN mittels Quizkarten/ „Stempelkarten“ werden mitentwickelt.